

**Geschäftsbereich des Bundesministeriums
der Verteidigung**

44. Abgeordneter
**Jan
van Aken**
(DIE LINKE.)
- In welche Länder wurden die MILAN-F2-DM 92-Flugkörper mit den Seriennummern 212377 (letzter technischer Stand: 3 ETB 1-89), 225064 und 225084 (letzter bekannter technischer Stand wahrscheinlich: 1 ETB 1-90) und 231176 (letzter bekannter technischer Stand wahrscheinlich: 1 ETB 1-92) exportiert bzw. aus Beständen der Bundeswehr abgegeben?

**Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs
Christian Schmidt
vom 23. August 2011**

MILAN (Missile d'Infanterie Léger Antichar) ist ein Panzerabwehr-Lenkflugkörpersystem der zweiten Generation. Es wurde in den 70er-Jahren in deutsch-französischer Kooperation entwickelt. Generalunternehmer ist die Firma GIE Euromissile in Frankreich, deutscher Unterauftragnehmer ist die Firma MBDA LFK-Lenkflugkörpersysteme GmbH. Das System ist in mehr als 40 Staaten im Einsatz.

Die in Rede stehenden Flugkörper mit den Seriennummern 212377, 225064, 225084 und 231176 waren niemals im Bestand der Bundeswehr. Nach Auskunft des deutschen Unterauftragnehmers erfolgte auch kein Export von Flugkörpern aus Deutschland.

45. Abgeordneter
**Hans-Josef
Fell**
(BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN)
- Welche Beschaffungsaufträge sind im Aufgabenbereich des Bundesministeriums der Verteidigung seit 1991 mit einem Kostenvoranschlag von jeweils mindestens 50 Mio. Euro vergeben worden, und wie hoch lagen in jedem dieser Fälle die Kosten (bitte Kosten unterscheiden nach a) ursprünglicher Kostenvoranschlag, b) vertraglich vereinbarte Kosten bei Auftragserteilung, c) tatsächlichen Beschaffungskosten – soweit bereits abgewickelt, ansonsten der aktuellste Zwischenstand)?

**Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs
Christian Schmidt
vom 23. August 2011**

Zur Beantwortung Ihrer Fragen wurden die Angebotspreise, die vertraglich vereinbarten Preise und die tatsächlichen Ausgaben herangezogen. Unter Berücksichtigung Ihrer Fragestellung – bezogen auf den zum Zeitpunkt der 25 Mio. Euro-Vorlage erwarteten Vertragswert – wurden 77 Beschaffungsaufträge mit einem Gesamtvertragsvolumen von insgesamt 20,928 Mrd. Euro ausgewertet. Die Auswertung hat ergeben, dass die Summe der Ausgaben der ausgewerteten Beschaffungsaufträge die der Vertragswerte um 2,249 Mrd. Euro (etwa 11 Prozent) übersteigt. Im Gegensatz dazu konnten im Rahmen